

Das Tagebuch von mArtin...

20. März 2024 18:20 Uhr

Vorurteile. Ein Wort, dass in unserer heutigen Zeit sehr viel Schmähung, Schimpf und Schande aushalten muss. Aber ist es denn wirklich so schlecht, wie sein Ruf?

Ein Vorurteil gegenüber einer Person zu haben heißt nichts anderes als: dass man schon zu einem Zeitpunkt, wo man die Person noch gar nicht kennt, sich ein Urteil über diese Person gebildet hat.

Dieser Vorgang mag im Einzelnen zwar moralisch falsch sein, rein statistisch sind aber Vorurteile zu einem relativ großen Teil richtig. Sonst gäbe es sie nämlich nicht. (Natürlich nehme ich bei dieser These jene Vorurteile aus, die rein aus Gehässigkeit über andere Menschen gefällt werden und keinen Hintergrund haben.)

Nehmen wir zum Beispiel das Vorurteil gegenüber von Männern mit langen Haaren. Denen wird sehr oft unterstellt, dass sie mit (illegalen) Drogen zu tun hätten. Das habe ich selber schon relativ oft erlebt. Bei mir stimmt das seit etwa 30 Jahren nicht mehr. Trotzdem wird mir von anderen Männern mit dunkler Hautfarbe (hoppla, auch ein Vorurteil) vor einer gewissen U-Bahn-Station immer Dope angeboten - den Männern mit kurzem Haar vor mir aber nicht. Und bei einem Planquadrat gegen illegale Drogen werde genau ich aus der langsam fahrenden Schlange von der Polizei herausgefischt.

Klar, das nervt ein wenig - aber rein grundsätzlich muss ich zugeben: Alleine von der Statistik her haben die schon recht. Bei Männern über 40 wird man bei jenen mit langen Haaren zweifelsfrei mehr Haschraucher finden, als bei jenen mit kurzem Haar. Ist so. Wie gesagt, es geht mir manchmal auf die Nerven, aber ich werde mich darüber nicht aufregen. Es regen sich schon genug Leute auf...

(C) mArtin 2024